

**Zur gefälligen Beachtung.**

[50062.]

Die am 1. Januar 1875 eintretende Aenderung des Münzsystems veranlasst uns zu nachstehender Mittheilung:

- 1) Verlags-Katalog. — Wir geben Anfang Januar 1875 einen neuen Verlags-Katalog mit Preisen in Markwährung aus. Die Abrundung derselben hat vielfache Aenderungen in der Netto-Berechnung und die gesteigerten Herstellungskosten manche Erhöhungen, namentlich bei den Globen und deren Emballagen, nöthig gemacht. Der neue Verlags-Katalog wird an alle Sortimentshandlungen etc. unverlangt gesandt; wir bitten, zu beachten, dass von Neujahr 1875 an nur noch die neuen Preise in demselben massgebend, alle früheren aber ungültig sind.
- 2) Verzeichnisse. — Gleichzeitig werden wir Sorge tragen, dass unsere bekannten „Verzeichnisse für das Publicum“ mit neuen Preisen vorliegen und stellen dieselben in beliebiger Anzahl zur Verfügung.
- 3) Disponenden können wir aus obigen zwingenden Gründen unbedingt und ohne jede Ausnahme in der Ostermesse 1875 nicht gestatten.
- 4) Remittenden erbitten wir rechtzeitig und halten uns zur Ablehnung derselben nach dem 1. Juli 1875, auch den entfernt wohnenden Handlungen gegenüber, auf Grund dieser Anzeige für berechtigt.

Wir bitten dringend, von obiger Mittheilung, zur Vermeidung störender Differenzen, Kenntniss zu nehmen und werden uns in allen Fällen auf dieselbe beziehen.

Berlin S. W., im December 1874.

**Dietrich Reimer**  
(Reimer & Hofer).

**Schlesische Presse.**

3 Ausgaben täglich.  
= Auflage ca. 8000. =

[50063.]

Zu literarischen Anzeigen empfehle ich die „Schlesische Presse“, deren Auflage (gegenwärtig bereits ca. 8000) in fortwährendem raschen Steigen begriffen ist. Inserate sind in derselben ganz besonders wirksam, weil die „Schlesische Presse“ durch ihre gediegene Redaction gerade in den gebildeten und gelehrten Kreisen grosse Anerkennung und Verbreitung gefunden hat.

Insertionsgebühr: 2 Sgr. per Petitzeile mit 20% Rabatt.

Recensionsexemplare befördere ich bereitwilligst an die Redaction.

Breslau.

**Wilhelm Koebner.**

**= Zur gef. Beachtung. =**

[50064.]

Von keinem Artikel — die wohlfeile Ausgabe der Paalzow'schen Romane ausgenommen — gestatte ich Ostermesse 1875 Disponenda. Ich ersuche alle, auch die entferntesten Sortimentshandlungen, hiervon gef. Notiz zu nehmen.

Stuttgart, 11. December 1874.

**Albert Heitz, Verlagshandlung.**

[50065.] Zur Berzendung liegt bereit:

**Neuester Preis-Courant  
über Geschäftsbücher für Buchhändler.**

Derselbe ist umfangreicher als bisher, es fanden verschiedene neue Bücher Aufnahme, die Einrichtung anderer wurde geändert und einige kamen in Wegfall.

— Sämmtliche Bücher sind jetzt für Markwährung eingerichtet.

Die Papiere sind ganz rein, ohne Holz, Stroh, Erde oder sonstige Surrogate, nur aus Hadern gefertigt und zeichnen sich infolge dessen durch eine Zähigkeit aus, wie sie jetzt nur selten gefunden wird.

Die Einbände sind solid und elegant. Bücher nach jedem beliebigen Schema werden schnell und billig angefertigt.

Saalfeld.

**C. Niese.**

[50066.]

**Inserate**

finden weite und wirksamste Verbreitung durch

**„Die Gegenwart.“**

Wochenschrift für Literatur, Kunst und öffentliches Leben,

herausgegeben

von

**Paul Lindau.**

= Auflage 6250. =

Die Gebühren betragen 3 Sgr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum. Auch Beilagen werden nach vorheriger Verabredung angenommen.

Berlin N. W., im December 1874.

**Georg Stilke.**

**Recensions-Exemplare.**

[50067.]

Für die Monatschrift „Wegweiser für pädagogische Literatur“, welche als Gratisbeilage unserer Schulblätter in ca. 2000 Expl. verbreitet wird, erbitten wir Frei-Exempl. von Novitäten aus dem Gebiete der Erziehungs- und Unterrichtswissenschaft (Schulbücher, methodische Werke, Jugendschriften, Werke für Lehrerbibliotheken).

Artikel, welche sich zur Besprechung nicht eignen, werden remittirt.

**A. Pichler's Witwe & Sohn,**

Buchhandlung für pädagogische Literatur in Wien.

[50068.] Meine beiden Officinen:

**Buch- und Steindruckerei,**

habe mit heutigem Tage durch Einrichtung einer größeren

**Buchbinderei,**

verbunden mit

**Paginer- und Liniir-Anstalt**

sowie

**Cartonnage-Fabrik**

vergrößert und empfehle meine Anstalt hiermit den Herren Verlegern zur Ausführung ihrer Verlagswerke in allen Branchen.

Erfurt, den 24. December 1874.

**Fr. Bartholomäus,**

Lithogr. u. typogr. Officin, Buchbinderei, Liniir- u. Paginer-Anstalt.

[50069.] Berlin, 20. December 1874.

An die geehrte Redaction des „Börzenblatt für den Deutschen Buchhandel“ in Leipzig.

Geehrte Redaction!

Es darf wohl nicht angenommen werden, Ihre Fachzeitschrift sei ein Geheimorgan, in dem zwar jeder Buchhändler jeden Schriftsteller ehrenrührig angreifen und in der Verlegerwelt decreditiren könne, dagegen stehe es keinem Schriftsteller zu, von solch einem Angriffe überhaupt was wissen zu sollen, noch weniger aber sich vor gleichem Forum vertheidigen zu wollen? Denn das wäre nicht nur gegen alle Gesetze des gemeinen Rechtsinns, sondern wohl auch gegen bestimmte des Staates.

Und da Sie in Nr. 290 vom 16. Dec. d. J. unter dem Titel „Abwehr“ einer Erklärung des Herrn Otto Janke Aufnahme gewährten, in welcher u. a. auch die Stelle vorkommt, Herr M. Jókai habe am 7. Oct. 1874 an Herrn Janke geschrieben:

„— — — ich unterjagte ihm (dem p. Kertbeny) auf das bestimmteste eine Nachdruckausgabe (!) des „Goldmenschen“ mit der Drohung, daß ich jeden Verkehr mit ihm abbrechen werde“.

so bitte ich um — gratis oder gegen Insertion — Aufnahme der Gegenerklärung:

Herr Jókai hat nie, weder schriftlich noch mündlich, gegen mich den Wunsch ausgesprochen, ich möge meine eigene Uebersetzung des „Goldmenschen“ nicht im Druck erscheinen lassen, noch etwa gar ein „Unterjagen“ und eine „Drohung“ an mich gerichtet, drei Zumuthungen, die ich weder als sein Landsmann noch als deutscher Schriftsteller geduldet haben würde. Und um so weniger, als in all seinen Briefen an mich solch ein Ton nicht leisestens angeklungen worden. Diese Briefe befinden sich eben unter der Presse.

Bei meinem schweren Leiden gebe ich doppelt schmerzhaft erregt diese Erklärung nur gezwungen, da Herr Janke auf meine ihm am 13. d. Mts. rec. geschriebene Bitte nicht hörte, den tiefverehrten Dichter nicht der Gefahr solch einer Gegenerklärung auszusetzen. Doch „amicus Plato, amicus Aristoteles, magis amica veritas!“ und: „Ehre gegen Ehre!“

Hochachtend ergebenst

**A. M. Kertbeny.**

[50070.]

**Für Annoncen**

fachlicher und allgemein interessanter Literatur empfohlen:

**Deutsche  
Landwirthschaftliche  
Presse.**

Spaltzeile 3 1/2 Sgr.

**Wiegandt, Hempel & Parey in Berlin.**

**Zur Beachtung!**

[50071.]

Mit dem 1. Januar 1875 treten die Preise eines neuen Verlagskataloges in Kraft. Sämmtliche Preisangaben in den älteren Katalogen werden mit diesem Tage ungültig.

Weimar.

**Geographisches Institut.**